

Kurzbericht erstes Halbjahr 2009 aus den Fachbereichen der Beratungsstelle

In fast allen Tätigkeitsfeldern der Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden konnten im ersten Halbjahr 2009 deutlich mehr Bedarfe festgestellt werden. Diese erhöhten Anforderungen betreffen insbesondere die Arbeitsbereiche Prävention, MultiplikatorInnen, Begleitung und Beratung. Die Ursachen für die Steigerungen sind zu interpretieren.

Prävention

Bei 27 Veranstaltungen konnten 502 Jugendlichen durch intensive mehrstündige Workshops mit einem Gesamtaufwand von 128 Stunden erreicht werden. Hierbei verhielt sich das Geschlechterverhältnis nahezu fünfzig zu fünfzig. Das durchschnittliche Alter betrug 16,5 Jahre. Eine deutliche Steigerung der Bedarfe nach sexualpädagogischen Veranstaltungen ist aus den ländlichen Gebieten des Einzugsgebietes der Aids-Hilfe zu verzeichnen.

MultiplikatorInnen

Pflegepersonal sowie Personen im Berufsfeld der Sozialen Arbeit wurden mit 23 Veranstaltungen mit einem Stundenaufwand von 122 versorgt. Die Schulungen wurden von 299 Menschen besucht. Diese Veranstaltungen werden, anders als bei den Jugendworkshops, eher aus der dem Stadtgebiet Dresden angefragt.

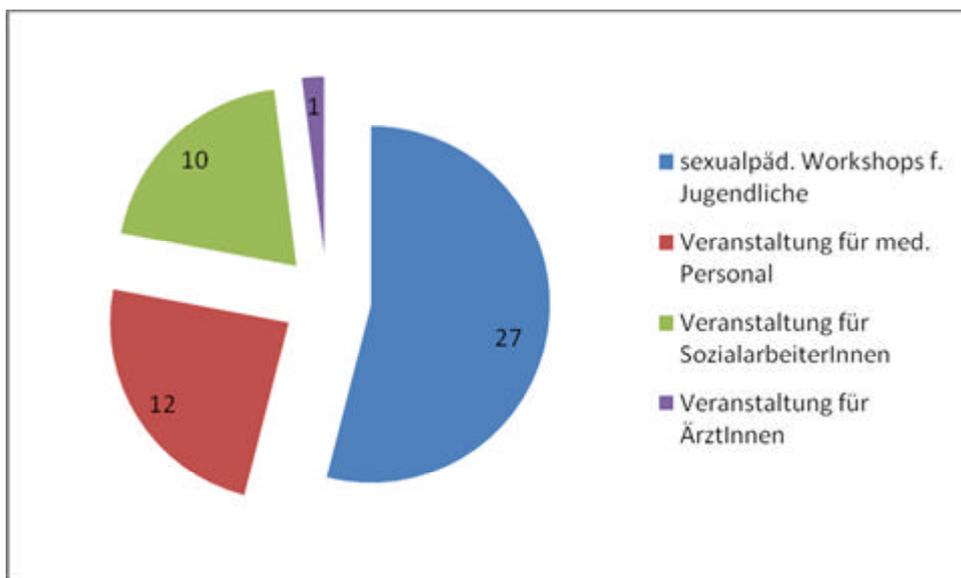


Abbildung 1: Anzahl der Veranstaltungen nach Zielgruppen

Begleitung

Von der Aids-Hilfe Dresden sind im ersten Halbjahr 34 HIV-positive Personen begleitet worden. 18 Personen besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit, zwei kommen aus EU-Ländern, der Rest teilt sich auf Südamerika, Afrika und Asien auf. Zwei Drittel der Frauen und Männer in Begleitung haben ihren Wohnsitz in der Landeshauptstadt Dresden, ein Drittel stammt aus dem Einzugsbereich der Landesdirektion. Insgesamt ergab sich eine Begleitungszeit inklusive Vor- und Nachbereitung von 630 Stunden. Um Menschen in akuter Lebenslage zu helfen, wurden unter anderem mit Erfolg fünf Anträge bei der Deutschen Aids-Stiftung gestellt.

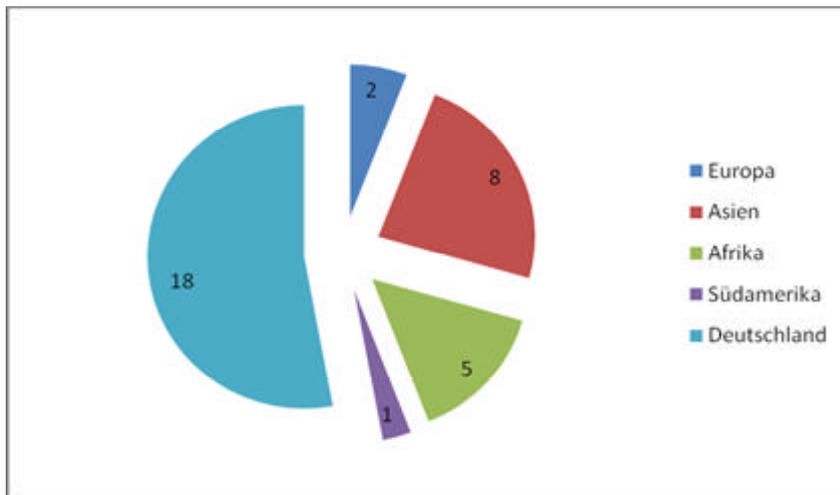


Abbildung 2: Verteilung der KlientInnen nach Herkunft

Beratung

Im ersten Halbjahr 2009 ist eine deutliche Steigerung bei der Anzahl der Beratungen zu verzeichnen. Insgesamt wurden 349 Beratungen durchgeführt (zum Vergleich: im gesamten Jahr 2008 fielen 399 Beratungen an). Weiterhin verfestigt sich der Trend, dass vermehrt heterosexuelle Männer das Angebot der Aids-Hilfe Dresden nutzen (n=128). Ratsuchende treten überwiegend telefonisch mit dem Beratungsteam in Kontakt (n=277).

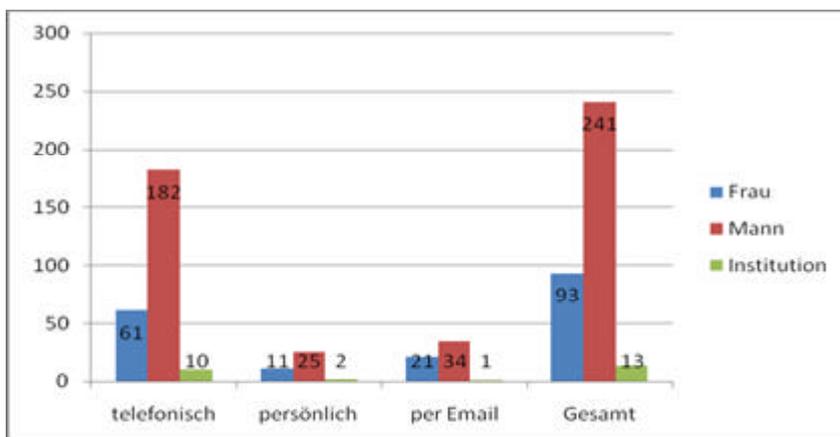


Abbildung 3: Beratungsart und Geschlechterverteilung

Die meisten Beratungsgespräche dauern bis zu zehn Minuten (n=206) und beinhalten hauptsächlich die Thematiken „HIV-Test“ (n=205) sowie „Infektionswege/Schutz“ (n=177). Dies verhält sich analog zu den vorangegangenen Jahren.

Menschen mit Ängsten oder gar Phobien im Zusammenhang mit der Thematik HIV und Aids nutzen vermehrt das Beratungsangebot. Erfreulicher Weise zeigt sich, dass viele Ratsuchende durch die Mitarbeiter scheinbar abschließend beraten wurden. In 132 Fälle gab es keinen Verweis zu einer anderen Stelle. Am zwei häufigsten vermittelten die Berater an eine HIV-Teststelle (n=123).

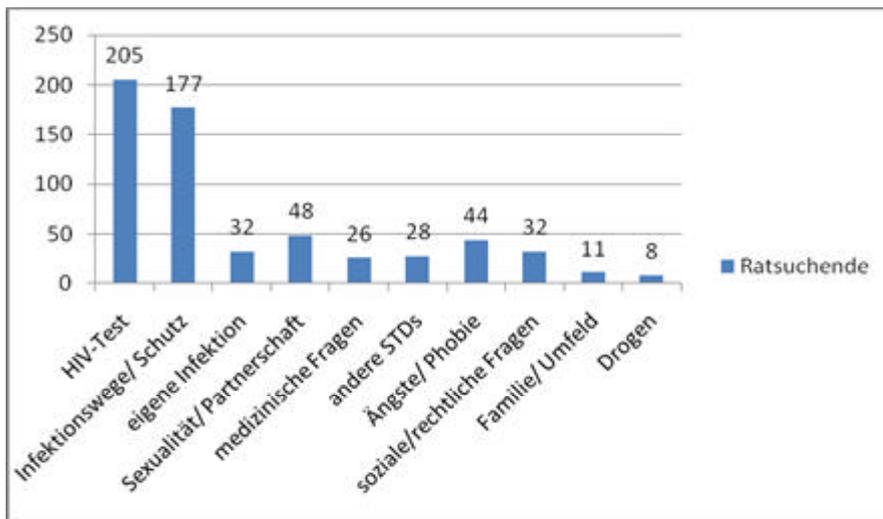


Abbildung 4: Anzahl der Ratsuchenden und Beratungsthema

Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund des Serverumzuges kann derzeit kein Überblick über die Zugriffszahlen auf die Internetauftritte der Aids-Hilfe Dresden gegeben werden. Neben der Hauptseite www.aidshilfe-dresden.de, betreuen die Mitarbeiter folgende Seiten: www.pflegedeinenschwanz.de, www.aids-laenderberichte.de und www.sachsen.aidshilfe.de.

Veröffentlichungen gab es wie folgt: in Zeitungen/Zeitschriften: 8; Online: 1; eigene Anfertigungen: 5.

Freiwilligenarbeit

Das Team der Ehrenamtlichen (kontinuierlich 14 Frauen und Männer) bestritt im ersten Halbjahr sechs öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen. Nach wie vor zeichnet sich eine hohe Einsatzbereitschaft ab. Deutlich zeigt die sich bereits 2008 angemerkte neue Form der seriellen Ehrenamtstätigkeit in Non-Profit-Organisation.

Selbsthilfegruppe

Die autonom geführte Selbsthilfegruppe der Aids-Hilfe Dresden traf sich im ersten Halbjahr bereits fünf Mal. Durchschnittlich beteiligten sich sieben Personen an den Treffen.